

Ergänzungen zur Spielanleitung

25.10.22



Seit der Veröffentlichung des Spiels im Dezember 2021 haben sich einige Möglichkeiten für eine noch dynamischere Spielweise privat sowie für die Arbeit mit Minanga im Unterricht herauskristallisiert, die wir hier in Form von Ergänzungen zur Spielanleitung wiedergeben möchten.

Für das Spielen in Teams (ab 4 Personen):

- Dasjenige Team hat gewonnen, das zuerst gemeinsam alle sechs Menschenrechte erlangt hat. Zum Sieg reicht es also, wenn z.B. Team-Mitglied A zwei und Team-Mitglied B vier Menschenrechte erlangt haben. (Es braucht nicht mehr alle sechs für jeden der beiden.)
- Der Effekt eines erlangten Menschenrechtes (z.B. seine Wirkung für den Schutz vor Landenteignungen usw.) erstreckt sich nicht nur auf den Spieler, der das Menschenrecht erlangt hat (z.B. Spieler A), sondern auf alle Mitglieder eines Teams (z.B. Spieler A und B).
- Für den Erwerb eines oder mehrerer Menschenrechte zum Schluss eines Spielzuges können die vorhandenen Punkte der Mitglieder eines Teams zusammengelegt werden. Wenn also z.B. Spieler A 30 Punkte hat und Spieler B 50 Punkte, können sie (am Ende eines Spielzuges von Spieler A oder B) gemeinsam das Menschenrecht auf Sicherheit für 80 Punkte erwerben.
- Beim Spiel mit 5 Personen treten ein 3er und ein 2er Team gegeneinander an. Für den Sieg benötigen die Mitglieder des 3er-Teams gemeinsam alle sechs Menschenrechte. Die Mitglieder des 2er-Teams benötigen hingegen nur vier Menschenrechte mit einem Gesamtwert von mindestens 240 Punkten.
- Durch diese Ergänzungen entsteht mehr Interaktion zwischen den Spielenden und das Spiel ist schneller fertig.

Für Schulklassen:

- Eine interessante Variante ist das Spielen zu zweit mit einer Spiellandschaft bzw. einem Mineral. Dies führt dazu, dass die die beiden Spieler*innen die im Spiel zu treffenden Entscheidungen untereinander absprechen müssen. Das entspricht auch der Realität in den vom Bergbau betroffenen Dörfern.
- Die Spielenden können auch während des Spiels eine oder mehrere Ereigniskarten herauslegen, zum Beispiel zu «überraschend» oder «dazu möchte ich mehr wissen». Darüber kann im Anschluss an die Spielphase gesprochen und/oder nachgeforscht werden.

Allgemeine Hinweise:

- Beim ersten Spieldurchlauf braucht es etwas mehr Zeit, bis man die Funktionsweise des Spiels und die Spielregeln verstanden hat und sich mit dem Spielmaterial zurechtfindet. Es empfiehlt sich, bis zu zwei Stunden einzuplanen.
- Für das Spielen mit jüngeren Jugendlichen empfiehlt es sich, dass eine erwachsene Person das Spiel anleitet, zumindest beim ersten Durchgang.